

# Versuchsergebnisse aus Bayern

2015

## *Versuch zur Beurteilung der Wirksamkeit von chemischen und biologischen Verfahren zur Drahtwurmbekämpfung in Kartoffeln*



Ergebnisse aus Versuchen in Zusammenarbeit mit den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**Herausgeber:** Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Institut für Pflanzenschutz, IPS 3c  
Lange Point 10, 85354 Freising-Weihenstephan  
© 2015

**Autoren:** Dr. Michael Zellner, Steffen Wagner,  
Bernhard Weber, Johann Hofbauer, Michael Weber  
**Kontakt:** Tel: 08161/71-5661  
E-Mail: Pflanzenschutz@LfL.Bayern.de

**Versuch zur Beurteilung der Wirksamkeit von chemischen und biologischen Verfahren zur Drahtwurmbekämpfung in Kartoffeln  
(RPL 817)**

<b>Versuchsplan .....</b>	<b>3</b>
<b>Versuchsstandort Stengelheim .....</b>	<b>4</b>
<b>Ertrags- und Boniturdaten .....</b>	<b>5</b>
<b>Kommentar .....</b>	<b>6</b>

Versuchsfrage: Versuch zur Beurteilung der Wirksamkeit von chemischen und biologischen Verfahren zur Drahtwurmbekämpfung in Kartoffeln (RPL 817)

Versuchsplan 2015

Versuchsglied	Aufwandmenge E/ha	Termin	Bemerkung
1 Unbehandelte Kontrolle	-	-	Kontrolle (vor und nach jeder Behandlung ist eine unbehandelte Kontrolle zu legen)
2 BASF-Köder + Broadband* (pilzlicher Antagonist)	nach Hersteller- angaben	beim Legen	Biologisches Verfahren! BASF-Köder und Pilzpräparat Bandapplikation während des Pflanzvorgangs gemeinsam ausbringen. Präparat und Ausbringtechnik wird von der BASF zur Verfügung gestellt.
3 Goldor Bait* (BASF)	10 kg/ha	beim Legen	Chemisches Verfahren!

\* Präparat nicht zugelassen

Hinweise zur Durchführung:

Standort mit zu erwartendem hohem Drahtwurmbesatz auswählen. Alle anderen Pflanzenschutzmaßnahmen ortsüblich.

Achtung: Das Erntegut von Versuchsglied 3 darf nicht als Speise- oder Veredelungsware verwendet werden!

Parzellengröße: 8 Reihen bei 10 bis 20 m Länge

Feststellungen:

Während des Versuchsablaufes ist auf phytotoxische Wirkung zu achten; Art und Stärke etwaiger Schäden festhalten.

Zur Ernte 25 Kartoffelstauden je Wiederholung entnehmen und die daran hängenden Knollen zählen.

Anschließend die Zahl der unbeschädigten und befallenen Knollen feststellen (Ermittlung der Befallshäufigkeit).

Außerdem ist festzuhalten die Anzahl der Knollen mit 0, 1 bis 2, 3 bis 5 und mit mehr als 5 Fraßstellen (Berechnung der Fraßintensität).

## Versuchsstandort Stengelheim 2015 im Überblick

Versuchsansteller:	AELF Augsburg
Sorte:	Soraya
Bodenart:	Moor
Bodentyp:	Niedermoor
Ackerzahl:	30
Höhe über NN in m:	377
Jahres-Ø-temperatur in °C:	8.8
jährl. Niederschlagshöhe in mm:	683
nächstgeleg. Wetterstation:	Karlshuld
Vorfrucht:	Silomais
Bodenuntersuchung P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> :	9
Bodenuntersuchung K <sub>2</sub> O:	10
pH - Wert:	4.8
N Düngung in kg/ha:	163
P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> Düngung in kg/ha:	96
K <sub>2</sub> O Düngung in kg/ha:	136
Pflanztermin:	19.05.
Erntetermin:	28.09.
Parzellengröße in m <sup>2</sup> :	120
Erntefläche in m <sup>2</sup> :	14.25

Versuch zur Drahtwurmbekämpfung in Kartoffeln 2015

Standort/Landkreis	Stengelheim/ND		
Versuchsansteller	AELF A		
Sorte	Soraya		
Präparat	Ertrag in dt/ha	Befallshäufigkeit mit Drahtwurm in %	Befallswert (1-4)** - Drahtwurm
Unbehandelte Kontrolle	464	2.1	1.02
BASF - Köder + Broadband* (pilzlicher Antagonist)	552	0.5 n.s.	1.01 n.s.
Unbehandelte Kontrolle	421	0.4	1.00
Goldor Bait*	468 n.s.	1.5 n.s.	1.02 n.s.

\* Präparat nicht zugelassen; \*\* Befallswert: 1 = keine , 2 = 1 bis 2, 3 = 3 bis 5 und 4 = mehr als 5 Fraßstellen

n. s. = nicht signifikant; Statistik: t-test

## **Kommentar**

Die Aussagekraft dieses Versuches ist infolge des geringen Befalls begrenzt.